

Ldsd: SchuB  
Internab.

PMS

Süddeutsche Zeitung Nr. 26 / Seite R 7

# LANDKREIS

2. 2. 2011

## Kommentar

### Naturschutz ohne Garantie

Von Stefan Mühleisen

Die Grünen konnten mit ihrem erfolgreichen Antrag zu den Landschaftsschutzgebieten im südlichen Landkreis einen beachtlichen politischen Erfolg erzielen – jetzt dürfen sie jedoch nicht in die Öko-Populismus-Falle tappen. Die Kategorie „Landschaftsschutzgebiet“ kann man getrost als Etikett bezeichnen, als einfache Absichtserklärung. Das Naturschutzrecht hat hier lediglich einen rechtlichen Rahmen geschaffen, um den Charakter eines Gebietes zu schützen. Faktisch sind für Kommunal-Gremien die Hürden niedrig, im Bedarfsfall genau das zu genehmigen, was eigentlich verhindert werden soll: Wildwuchs und Flächenfraß beim Gewerbe- und Wohnungsbau. Die Erfahrung zeigt: Ein Antrag auf Baugenehmigung reicht zumeist, und die Landschaftsschutz-Bestimmungen sind nur noch Makulatur. Die Kreis-Grünen sollten deshalb nicht so tun, als würden jetzt im Hachinger Tal und an der Würm behütete Naturschutzgebiete gesichert, wo nie mehr Bagger die Idylle stören. Das zu behaupten, wäre falsch und populistisch. Doch ist die Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes zumindest ein richtiges Signal: Der Hachinger Bach, das Würmtal, das Gleißental – alles Landschaften von kulturhistorischem Wert; sie zu schützen und zu erhalten ist ein lohnenswertes Ziel. Den Kreis-Grünen ist es gelungen, dies den Menschen im Münchner Süden bewusst zu machen. Jetzt gilt es, auch die natürlichen Grenzen des angeblichen Naturschutzes zu artikulieren, damit die betroffenen Gemeinderäte sensibilisiert werden. Der massive Widerstand der Kreis-CSU wirkt in diesem Kontext kleinkariert. Was hat sie gegen ein Etikett einzuwenden, das die einen freut und die anderen nicht stören muss?



## mit Filzhut

und einerseits als Kunsthandwerksobjekt, andererseits als „Geschichtenerzähler“ über Bräuche, Spiele und Feste der Menschen im alpenländischen Raum sichtbar. Der geneigte Besucher kann historische Faschings-, Perchten- und Krampusmasken aus Bayern, Österreich und der Schweiz besichtigen. Die Ausstellung dauert noch bis zum Freitag 4. Februar, und kann zu den Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden. wat/Foto: Claus Schunk

# haftsschutzgebiete

eröffnet – CSU sperrt sich dagegen, Grüne verteidigen Vorhaben

den Begriff nur vorgegaukelt. Eine Gemeinde kann das jederzeit aushebeln.“  
Der Bund Naturschutz (BN) bestätigt diese Auffassung. „Ein Landschaftsschutzgebiet ist kein Schutz vor Bebauung“, betont der stellvertretende Ge-

gebiet ausweisen, wohl aber durchaus Wohnhäuser durchsetzen.  
Die Kreis-Grünen sind indes weiter vom Nutzen der Gebietsausweisung überzeugt. Wie „eine Art übergeordneten Bebauungsplan“ beurteilt Grünen-Kreis-

## Ehrenamtliche mit Feuereifer

**Straßlach** – Die Freiwillige Feuerwehr Straßlach hatte gut zu tun im Vorjahr: 71 Einsätze absolvierten die Aktiven, 3200 Stunden ehrenamtlich geleisteter Arbeit kamen zusammen. Dies berichteten Kommandant Frédéric Jakowatz und der Vorstand der Pullacher Homepage